

TSO-THEMA

Mitteilungen der Tierschutz-Ombudsfrau

06

November 2012

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Wie schon im letzten TSO-Thema angekündigt, soll in diesem Newsletter das Thema

„Qualzucht“

näher beleuchtet werden.

Das **Tierschutzgesetz** verbietet gemäß §5, Züchtungen vorzunehmen, bei denen vorhersehbar ist, dass sie für das Tier oder dessen Nachkommen mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Angst verbunden sind.

Dabei geht es nicht darum, einzelne Rassen zu verbieten. Vielmehr zielt es auf Züchtungen ab, durch die bei den Nachkommen klinische Symptome auftreten, die dauerhaft und nicht nur vorübergehend sind. Von „Qualzucht“ spricht man also dann, wenn Zuchtmerkmale mit klinischen Symptomen wie z. B. Atemnot, Bewegungsanomalien, Fehlbildungen des Gebisses etc. verbunden sind.

Grundsätzlich können alle Tierarten davon betroffen sein: „Qualzüchtungen“ kommen nicht nur bei Hunden und Katzen vor. Vielmehr können die verschiedensten Tierarten von Fischen, Vögeln über kleine Heimtiere bis hin zu Nutztieren betroffen sein.

Im Folgenden werden **überblicksmäßig ein paar Beispiele** angeführt:

Verkürzungen der Schwanzwirbelsäule bis hin zur Stummelschwanzigkeit (mit oder ohne Verkrüppelung des Schwanzes)

Diese kann häufig mit Missbildungen an weiteren Abschnitten der Wirbelsäule verbunden sein, die sich in Störungen des Bewegungsablaufes, Lähmungen sowie Harn- und Kot-Inkontinenz zeigen können. Nicht zu vergessen ist auch die wichtige Funktion des Schwanzes beim Laufen, Springen und Klettern und in der Kommunikation.

Anomalien und Abweichungen des Haarkleides

Diese Veränderungen können auch die Tasthaare betreffen, die gekräuselt oder abgebrochen sein oder überhaupt fehlen können. Dadurch können sie ihre Funktion nicht mehr erfüllen, oder aber durch die Verformung zu Verletzungen am Auge führen.

Haubenbildung

Bei Haubenvögeln findet man kleine, nur aus wenigen Federn bestehende Hauben bis hin zu großen Vollhauben.

Bei Haubenenten mit groß ausgebildeten Hauben können damit Schädeldefekte mit Sinnesstörungen verbunden sein und in schweren Fällen sogar zum Tod des Tieres führen.

Kurzköpfigkeit – Brachycephalie

Bei den sogenannten brachycephalen („brachis“= kurz und „cephalus“= Kopf) Hunde- und Katzenrassen, wie z. B. Mops, Chihuahua, Boxer, franz. Bulldogge, Perserkatze können immer wieder „Qualzüchtungen“ vorkommen.



Beispiel einer ausgeprägten Brachycephalie

Der Schädel wurde bei den brachycephalen Rassen durch Züchtung so verändert, dass er eine breite, runde Ausformung (ausgeprägte Jochbögen und größere Wölbung des Schädel-



daches) bekommt. Damit sind in der Regel Deformationen an den oberen Atemwegen, dem Gebiss, dem Mittelohr und den Augen verbunden. Je stärker diese Kurzköpfigkeit ausgeprägt ist, umso massiver fallen auch die damit verbundenen Deformationen aus.

Welche Folgen kann Qualzucht haben?

Anhand der Züchtung auf extreme Kurzköpfigkeit beim Hund soll hier kurz dargestellt werden, wie dadurch lebenswichtige Funktionen anhaltend und schwer beeinträchtigt sein können:

Störungen bei Atmung u. Thermoregulation

Die Nase der Hunde spielt im Rahmen der Atmung eine wichtige Rolle und beherbergt dazu noch den beim Hund hervorragend ausgebildeten Geruchssinn. Aber die Nase unserer Hunde hat auch noch eine weitere lebenswichtige Funktion im Zusammenhang mit der Thermoregulation zu erfüllen.

Es ist allgemein bekannt, dass Hunde nicht wie wir Menschen ihre Körpertemperatur über die Haut regulieren können, indem sie schwitzen und über den Schweiß Verdunstungskälte produzieren, sondern ihre Körpertemperatur über das Hecheln regulieren müssen.

Auch beim Hecheln atmet der Hund vorwiegend durch die Nase ein und durch den Mund aus. Die Verdunstung geschieht beim Hecheln aber nicht nur über die Zunge, sondern in erster Linie in den Nasenmuscheln. Die dazu notwendige Flüssigkeit wird in der seitlichen Nasendrüse produziert und auf der Schleimhautoberfläche der Nasenmuscheln verteilt.

Da bei den brachycephalen Rassen durch gezielte Züchtung die Nase deutlich verkürzt bzw. verkleinert ist, kann es durch diese Verkürzung bzw. Verkleinerung im Bereich der gesamten oberen Atemwege zu Einengungen kommen, was wiederum zu Atembeschwerden (unterschiedlich laute, pfeifende oder schnarchende Atemgeräusche) bis hin zu massiver Atemnot und Kollaps führen kann.

Auch die Nasenmuscheln sind von dieser Verkürzung bzw. Verkleinerung betroffen, und deshalb ist auch die wichtige Funktion der Nasenmuscheln bzw. Nasenschleimhaut im Rahmen der Thermoregulation schwer beeinträchtigt.

Dies äußert sich daran, dass die Hunde extrem wärmeempfindlich sind und sich nach Belastung nur langsam erholen.

Störungen beim Geburtsablauf

Auch bei der Geburt kann es zu Störungen kommen. Einerseits kann es vorkommen, dass die Mutterhündin auf Grund der Kopfform nicht in der Lage ist, ihre Welpen aus der Eihaut zu befreien und abzunabeln, andererseits sind bei extremer Ausformung des großen runden Kopfes beim Welpen Schweregeburten möglich.

Veränderungen an den Augen

Neben der stark verkürzten Nase können sich Hautfalten bilden, deren Haare auf der Hornhaut reiben und so zu chronischen Augenentzündungen führen können. Häufig treten auch die Augäpfel sehr stark aus der Lidspalte hervor und sind damit viel ungeschützter.

www.noe.gv.at

Resümee

Das Beispiel der stark ausgebildeten Brachycephalie zeigt, welche schwerwiegenden Folgen „Qualzuchtungen“ für die Tiere haben können. So manche Merkmalsausprägung, die zwar von uns Menschen als schön, niedlich oder anziehend empfunden wird, kann für ein einzelnes Tier schwerwiegende Folgen, die mit Leiden, Schmerzen, Schäden oder Angst verbunden sind, mit sich bringen.

Deshalb ist jeder gefordert, bei der Entscheidung für den Erwerb eines Tieres nicht nur die Bedürfnisse und Haltungsanforderungen der Tiere zu berücksichtigen, sondern auch auf den wichtigen Aspekt der „Qualzucht“ zu achten.

Dr. Lucia Giefing

Dr. Lucia Giefing

NÖTIER 
SCHUTZ
OMBUDSMANN

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Lucia Giefing, NÖ Tierschutzombudsfrau
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 15b, 6. Stock
Telefon: 027 42 / 90 05-15578; Telefax (027 42) 90 05/891 5578
E-Mail: post.tso@noe.gv.at – www.noe.gv.at/tso
Sprechstunden nach Vereinbarung

Grafikdesign: Walter Brandstetter, DA
Foto: © iStockphoto.com/Oldo